

nung des Nutzens. Erst jetzt wird begonnen, für jede Neuerermethode den ökonomischen Nutzen zu errechnen.

Obwohl die Gruppenbearbeitung nach Mitrofanow gerade für uns von großer Bedeutung für die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist, kamen wir lange Zeit nicht über Diskussionen hinaus. Die Hauptursache dafür war, daß nicht der Werkleiter selbst die Gruppenbearbeitung überwachte. Inzwischen ist das auf Anraten der Parteileitung geändert. Der Werkleiter kümmert sich jetzt aktiv um die Mitrofanow-Methode. Der inzwischen durchgeführte Erfahrungsaustausch mit den Magdeburger Maschinenbauern hat uns ebenfalls einige Schritte vorangebracht.

Die Kontrolle der Parteileitung und der APO-Leitungen sowie die ständige Orientierung aller Genossen und Kollegen auf die Neuerermethoden veranlaßt manchen, gründlicher über seine Tätigkeit im Produktionsaufgebot nachzudenken. Die bewährten Neuerer der Schmiede überlegten, wie die Ringfertigung in der Schmiede verbessert werden kann. Durch den Einsatz einer Ringwalze konnte die Arbeitsproduktivität wesentlich gesteigert werden. Außerdem wurde ein kontinuierlicher Arbeitsablauf erreicht.

Neuer Weg: Wie wirkt sich die Initiative der Werk tätigen auf die Verbesserung der Leitungstätigkeit aus?

Genosse Köppen: Genosse Walter Ulbricht stellt in seinem Brief fest, daß sich größere Erfolge bei der Verwirklichung der Wirtschaftspolitik der Partei überall dort einstellen, wo die Grundorganisationen und die Parteileitungen die Parteiarbeit mehr und mehr versachlichen und einen nüchternen, phrasenlosen, technisch-wissenschaftlichen Arbeitstil einführen.

Dieser Hinweis des Genossen Walter Ulbricht bekräftigt uns in unserer Auffassung, für die agitatorische und propagandistische Arbeit mehr Neuerer und anerkannte Fachleute heranzuziehen. Die Parteileitung hilft ihnen, sich zu ihrem fachlichen Wissen politische Kenntnisse anzueignen. Das ist eine Seite der Versachlichung der Parteiarbeit. Die andere besteht darin, daß auch die Mitglieder der Parteileitung sowie der APO-Leitungen sich fachlich weiterbilden. In unserer Grundorganisation haben wir bereits da-

mit begonnen. Der Sekretär der APO V, Genosse Polster, qualifiziert sich zum Meister. Die Genossin Standfuß, Sekretär der APO IV, wird ebenfalls an einem Meisterlehrgang teilnehmen. Der Sekretär der APO IX, Genosse König, legte die Prüfung als Lehrer für Arbeitsnormung ab. Als Parteisekretär stehe ich unmittelbar vor Abschluß des Techniker-Studiums. Mein bisheriges Studium versetzt mich in die Lage, die manchmal komplizierten technischen Probleme richtig zu beurteilen, daraus die entsprechenden politischen Aufgaben abzuleiten und den Abteilungsparteiorganisationen neben politischen auch technisch-ökonomische Hinweise zu geben.

Es besteht also eine Wechselbeziehung. Einerseits müssen die Wirtschaftsleiter ihre fachliche Arbeit mehr mit der politischen verbinden. Andererseits haben sich die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen mehr fachliche Kenntnisse anzueignen, um den Kollegen die neuen Fragen der Wirtschaftspolitik der Partei gründlich darlegen zu können.

Besonders die Diskussion über den Plan 1963 bietet Gelegenheit, die Wirtschaftsfunktionäre stärker in die politische Arbeit einzubeziehen. Es ist nicht möglich, den Kollegen die Notwendigkeit, die Arbeitsproduktivität zu steigern, nur von der technischen Seite zu erklären. Vielmehr gilt es, das politische Verständnis bei ihnen zu wecken. Von der Parteileitung wurden die Wirtschafts- und Parteifunktionäre so vorbereitet, daß sie den Kollegen erläutern können, warum wir die Arbeitsproduktivität in unserem Betrieb 1963 um 17 Prozent steigern müssen. Dennoch gab es im Bereich der Zer-spannung eine Panne.

Bei der ersten Plandiskussion konnten leitende Wirtschaftsfunktionäre nur ungenügend Auskunft über die Mittel und Methoden geben, wie in diesem Bereich die Arbeitsproduktivität gesteigert werden sollte. Die Genossen der Abteilung verlangten, die Versammlung zu wiederholen. Sie forderten die Wirtschaftsfunktionäre auf, sich darauf besser vorzubereiten. Die Genossen der APO handelten richtig, denn die Initiative der Werk tätigen verlangt von den Wirtschaftsfunktionären, sich einen neuen Arbeitstil anzueignen.